

# EnergieSchweiz

## Newsletter Nr. 27



## Ein Schritt mit Konsequenzen

**Am 23. März hat der Bundesrat einen klaren Entscheid gefällt: Ab 2006 gibt es in der Schweiz eine Lenkungsabgabe auf Brennstoffen und einen Klimarappen auf dem Treibstoff.**

Aus Sicht von EnergieSchweiz ist das ein wichtiger Entscheid, der einiges in Bewegung setzt:

**1.** Die CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffen – der Bundesrat beantragt 9 Rappen pro Liter, das Parlament wird den Satz definitiv bestimmen – wird eine Lenkungswirkung haben. Gemäss den heute vorliegenden Unterlagen und der Berechnungen aus Sicht der BFE-Perspektiven werden wir den CO<sub>2</sub>-Zielen im Brennstoff-

bereich sehr viel näher kommen. Die Ziellücke beträgt heute 0,9 Millionen Tonnen, mit der Abgabe sollte es möglich sein, rund zwei Drittel dieser Lücke zu füllen. Oder anders gesagt: In Kombination mit den in der zweiten Programmhälfte noch verbesserten Massnahmen von EnergieSchweiz ist das Brennstoffziel bis ins Jahr 2010 erreichbar.

**2.** Der Klimarappen wurde seitens der Wirtschaft vorgeschlagen. Diese hat nun die Aufgabe, im Rahmen einer Stiftung die Aktivität aufzunehmen. Die Mittel des Klimarappens (mindestens 70 Millionen Franken bei einer Abschöpfung von 1 Rappen pro Liter) werden zu einem Teil für ausländische Klimazertifikate eingesetzt werden müssen; gemäss heutigem Diskussionsstand werden dazu rund 30 Millionen Franken benötigt. Der Rest soll in konkrete, wirkungsvolle und inländische Projekte in den Bereichen «Mobilität» und «Gebäude» eingesetzt werden. Angedacht ist es, dass auch einige heutige Produkte von EnergieSchweiz in die Klimastiftung eingebracht und dass die Tätigkeiten der Agentur der Wirtschaft EnAW ebenfalls in die Stiftung eingebunden werden.

**3.** Es wird in den nächsten Monaten darum gehen, auch im Rahmen der Strategiefindung von EnergieSchweiz das Bündel neu zu schnüren und entsprechende Vereinbarungen mit der Klimastiftung zu tätigen. Diese Verhandlungen sollten bis zum Sommer 2005 abgeschlossen sein, damit auch der Klimarappen ab 2006 wirksam eingesetzt werden kann.

Für EnergieSchweiz bedeutet der Bundesratsentscheid eine sinnvolle Ergänzung der klimapolitischen Instrumente. Die neue Ausgangslage bewirkt eine weitere Herausforderung für das Programm: Im Gebäudebereich kann damit insbesondere die erforderliche Politik für Modernisierungen gestärkt werden, dies einerseits dank der Lenkungswirkung der Abgabe, andererseits über gezielte Massnahmen aus dem Topf des Klimarappens. Bei der Mobilität lassen sich mit dem Klimarappen die Massnahmen zu Gunsten von energieeffizienten und umweltgerechten Fahrzeugen (inkl. entsprechendem Verhalten) sinnvoll verbessern. Wir haben eine spannende Zeit vor uns!

*Michael Kaufmann, Programmleiter EnergieSchweiz*

# Aktion Klima-Bonus

Die energieEtikette für Personenwagen ist ein grosser Erfolg. Die Mehrheit der Automobilisten kennt sowohl das Label wie dessen Inhalt und Zweck. Vermehrt soll nun die Energieeffizienz beim Kauf eines neuen Wagens zu einem Entscheidungs-Kriterium werden. Aus diesem Grund lanciert EnergieSchweiz zusammen mit ihren Partnern eine Öffentlichkeits-Kampagne, bei der sparsame Automobilisten für ihren Dienst an Klima und Umwelt belohnt werden: Die «Aktion Klima-Bonus» schenkt in einer Verlosung jenen Automobilisten 2000 Franken an ihr neues Auto, die sich für ein Modell der Kategorien A oder B entschieden haben.

Bekannt ist sie, die energieEtikette für Personenwagen, nun soll sie vermehrt die Kaufentscheidung beeinflussen. Und da kann ein nicht unbedeutender finanzieller Zustupf motivierend helfen. Mit anderen Worten: Ab sofort lohnt sich Klimaschutz doppelt. Denn alle Autokaufenden in der Schweiz, die zwischen Mai und Dezember 2005 einen Neuwagen der Energieeffizienz-Kategorien A oder B kaufen, schonen nicht nur die Umwelt und Ihr Portemonnaie, sondern erhalten als Belohnung 2000 Franken Cash und obendrein einen 100 Franken Benzinguutschein von Migrol geschenkt! Einzige Bedingung: Das Datum ihres Autokaufs fällt auf den in der Verlosung gezogenen Happyday.

Eigentlich ist die Aktion Klima-Bonus eine Art spielerisches Bonus-/Malus-System, das den CO<sub>2</sub>-Ausstoss durch den Autoverkehr einschränken soll. Lanciert und kommuniziert wird die



Aktion dort, wo sich der potenzielle Autokäufer über die neuen Modelle hauptsächlich informiert und seine Wahl trifft: auf den Internetseiten der Automarken und Autohändler. Ein animiertes Banner bewirbt die Aktion und führt per Mausclick direkt auf die Wettbewerbsseiten bei EnergieSchweiz.

Auf [www.energieetikette/klimabonus.ch](http://www.energieetikette/klimabonus.ch) erhält man nicht nur alle Informationen zur Verlosung und kann direkt sein Teilnahmeformular ausfüllen, sondern findet auch exakte Angaben über die Effizienz-kategorien jedes neuen Autos in der Schweiz. Den 2000 Franken Bonus sowie den Migrol-Gutschein im Wert von CHF 100.– gewinnen schliesslich ausnahmslos alle Autokäuferinnen und -käufer, auf deren gültigem Kaufvertrag das Datum des notariell ausgelosten Happydays steht. Dieser wird am 3. Januar 2006 gezogen. Die Aktion Klima-Bonus läuft ab 1. Mai 2005.

**AKTION KLIMA-BONUS**  
**2'000 Franken Belohnung**  
**für sparsame Autofahrer!**

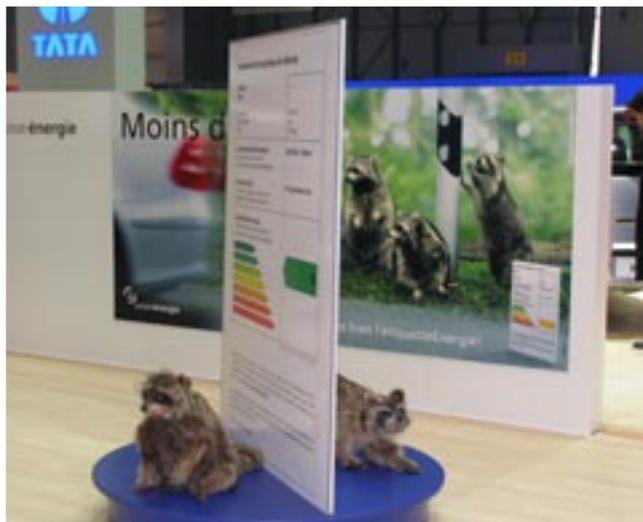
Klimaschutz lohnt sich: AutokäuferInnen, die bis Ende Dezember 2005 einen Neuwagen der Energieeffizienz-Kategorie A oder B kaufen, erhalten eine Belohnung von 2000 Franken ausbezahlt! Dazu schenkt Migrol einen Benzinguutschein für 100.–. Einzige Bedingung: Das Datum des Autokaufs fällt auf den in der Verlosung gezogenen Happyday.  
 Teilnahmebedingungen auf [www.energieetikette/klimabonus.ch](http://www.energieetikette/klimabonus.ch) oder unter Infoline 0848 444 444

energieschweiz | autoschweiz | ADVS | LUPSA | MIGROL

## Wachsendes Interesse an umweltschonenden Fahrzeugen

Der Genfer Autosalon 2005 hat ein spürbar wachsendes Interesse an umweltschonenden Fahrzeugen aufgezeigt. Darauf deuten die Besucherzahlen des EcoCar-Standes hin, an welchem der Verband e'mobile zusammen mit den Importeuren der ausgestellten Fahrzeuge und weiteren Partnern wiederum eine Auswahl von Erdgas-, Hybrid- und Elektrofahrzeugen von sechs Marken gezeigt hat.

Drei Mal mehr Personen als im letzten Jahr informierten sich am diesjährigen Autosalon in Genf am EcoCar-Stand über Erdgasfahrzeuge und Autos mit alternativen Antriebssystemen. Im Vordergrund standen Fragen zu Erdgas- und zu Hybridfahrzeugen. Auf reges Interesse stiess auch ein Elektrofahrzeug, das seit dem Herbst 2004 im Tessin angeboten wird. Erwartungsgemäss eine besondere Attraktion stellte die unverkennbare La Jamais Contente dar, die 1899 als erstes Strassenfahrzeug



schneller als 100 km/h gefahren ist. Bei Kindern und Fotografen fanden die Waschbären viel Beachtung, die im Informationsbereich von EnergieSchweiz auf die EnergieEtikette für Personenvagen aufmerksam machten.

In Zusammenarbeit mit der gasmobil AG und den Importeuren beziehungsweise den Herstellern der ausgestellten Fahrzeuge zeigte der Verband e'mobile am EcoCar-Stand sechs Erdgas-, Hybrid- und Elektrofahrzeuge von ebenso vielen Anbietern und lieferte markenneutrale Informationen zu alternativen Antriebssystemen und Treibstoffen. Unterstützt haben das Projekt EnergieSchweiz sowie die Verbände der Erdgas- und der Elektrizitätswirtschaft. Die Präsentation der La Jamais Contente hat die EOS, eines der bedeutendsten Überlandwerke der Schweiz, ermöglicht.

Nicht nur waren die Besucherinnen und Besucher des EcoCar-Standes dieses Jahr besonders zahlreich. Die grosse Mehrzahl stellte präzise Fragen zum Marktangebot, dem Erdgas-Tankstellennetz und zu diversen Umweltaspekten. Viele dieser Standbesuchenden erwägen offensichtlich, in nächster Zeit ein Erdgas- oder Hybridfahrzeug zu kaufen. Manche erkundigten sich auch zum Marktangebot bei den Elektrofahrzeugen, von welchen am Autosalon mehrere Neuigkeiten zu sehen waren.

## Habitat et Jardin vom 26. Februar bis 6. März 2005 in Lausanne

**Die zum 24. Mal durchgeführte Wohn- und Gartenausstellung Habitat et Jardin konnte eine sehr positive Schlussbilanz ziehen. Es wurden mehr als 95'000 Eintritte gezählt.**

Der Erfolg des Standes von EnergieSchweiz beruhte vor allem auf den grossen Anstrengungen, die unternommen wurden, um das Publikum neutral zu informieren. Die Besucher haben es besonders geschätzt, einerseits allgemeine Informationen über die Gebäudekampagne «bau-schlau» zu erhalten und andererseits gezielte Ratschläge zu den Themen Wärmepumpen, Holz, MINERGIE und Solarenergie.

Das BFE ist auch mit dem Verlauf der «Journée professionnelle» vom 3. März 2005 sehr zufrieden. Die Arbeitsgruppen, die sich mit der Renovation befassten, vermochten ein zahlreiches Publikum anzuziehen; mit total über 200 Personen waren die meisten von ihnen ausgebucht. Sehr beliebt waren auch die politischen Vorträge und der Apéro.

Für das nächste Jahr kündigen die Organisatoren eine besonders festliche Ausstellung an, wird sie doch vom 4. bis 12. März 2006 im Palais de Beaulieu in Lausanne zum 25. Mal durchgeführt.



# Das Engagement des HEV Schweiz

Der Hauseigentümergebiet Schweiz (HEV Schweiz) engagiert sich stark im Energiebereich und räumt den verschiedenen Bestrebungen und Aktivitäten, welche dazu dienen, den Energieverbrauch in Gebäuden zu reduzieren bzw. die Energieeffizienz zu steigern, einen hohen Stellenwert ein. Entsprechend betreibt der Verband eine breit angelegte Informationskampagne sowohl in seiner Verbandszeitung «Der Schweizerische Hauseigentümer», auf seiner Homepage ([www.hev-schweiz.ch](http://www.hev-schweiz.ch)) als auch in seinen Ratgebern und Kursen. Der Verband steht in regelmässigem Kontakt mit dem Bundesamt für Energie BFE, den Verantwortlichen von «EnergieSchweiz», welche die Gebäudekampagne «bau-schlau» entwickelt haben, sowie den kantonalen Energiefachstellen und verschiedenen Fachjournalisten.

2003 erhielt der Direktor des BFE, Dr. Walter Steinmann, eine Informationsplattform im «Hauseigentümer». Er hat in sieben Artikeln unter anderem über «Alternative Energien», «Heizen mit Köpfchen», «MINERGIE-Modul Fenster», «Komfortlüftungen»,

«Energiespartipps fürs Haus bzw. Energiespartripp durchs Haus», oder «energieeffizientes Bauen und Sanieren» berichtet. 2004 hat der HEV Schweiz zusammen mit dem Fachjournalisten Othmar Humm einen eigenen Ratgeber zum Thema «Heizen und Lüften im Wohnhaus» realisiert. Basierend auf diesem Ratgeber bietet der Verband auch Kurse an. In Zusammenarbeit mit EnergieSchweiz («bau-schlau») wird dazu auch ein «Info-Flyer» herausgegeben. Ferner erscheinen in diesem Jahr im «Hauseigentümer» acht Beiträge zum Thema «Modernisierung von Bauten» aus energetischer Sicht. Energieeffizientes Wohnen, Bauen und Sanieren sind und bleiben wichtige Themen für den HEV Schweiz.



## Umfrage zum Aufbau einer Dachorganisation «Geothermie CH»

**Die zukünftige Energieversorgung der Schweiz ist in der Öffentlichkeit und in Fachgremien ein kontrovers diskutiertes Thema. Verschiedene Szenarien und Perspektiven dazu sind bereits erarbeitet worden. Die Geothermie ist darin jeweils prominent vertreten und es werden hohe Erwartungen in sie gesetzt.**

Bis die Geothermie allerdings einen namhaften Beitrag zur Energieversorgung der Schweiz und weltweit liefern kann, liegt noch ein weiter Weg bevor. Ein Weg, welcher mit vielen Risiken und Unbekannten gepflastert ist, an dessen Ende uns jedoch eine saubere, erneuerbare und bedarfsgerechte Energie zur Verfügung stehen könnte. Auf Grund dieser erfreulichen Aussichten sind denn auch in der Schweiz und international zahlreiche Forschungs- und Promotionsaktivitäten von unterschiedlichen Akteuren lanciert worden. Diese Aktivitäten sind unverzichtbar, um auf dem beschriebenen Weg vorwärts zu kommen. Es scheint aber auch klar: Für das rasche und zielgerichtete Voranschreiten auf diesem Weg sind die Koordination

dieser Aktivitäten sowie die gegenseitige Unterstützung aller an einer nachhaltigen Energieversorgung der Schweiz interessierten Kreise wesentlich.

Das Bundesamt für Energie BFE möchte zu diesem Zweck die Bildung einer Dachorganisation «Geothermie CH» anregen.



#### Diese Dachorganisation soll die folgenden Ziele verfolgen :

- Vernetzung der in Forschung, Ausbildung und Anwendung der Geothermie tätigen Organisationen
- Vernetzung von Wirtschaft, Universitäten/FH und Behörden im Bereich Geothermie
- Förderung der Geothermie in der Schweiz

#### Diese Ziele sollen durch folgende Massnahmen erreicht werden:

- Informationsaustausch und persönliche Kontakte unter den Mitgliedern
- Koordination der Aktivitäten innerhalb von Forschung, Ausbildung und Markt/Information
- Koordination und Planung der Forschung und deren Umsetzung in der Schweiz
- Planung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten

Für das BFE steht der Nutzen einer koordinierenden Dachorganisation für die Geothermie in der Schweiz ausser Frage. Die Organisationsform sowie die konkreten Inhalte und Ziele sind jedoch noch offen und sollen diskutiert werden.

Ihre persönliche Meinung, bzw. die Meinung Ihrer Organisation oder Ihres Unternehmens zur Idee einer Dachorganisation «Geothermie CH» interessiert uns: Auf unserer Webseite

[www.energie-schweiz.ch](http://www.energie-schweiz.ch) finden Sie einen Fragebogen zu diesem Thema.

**Bitte senden Sie den teilweise oder vollständig ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 30.4.2005 entweder per Post an die Adresse: Bundesamt für Energie BFE, Umfrage Geothermie, 3003 Bern, oder per E-Mail: [office@bfe.admin.ch](mailto:office@bfe.admin.ch). Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen bestens.**

## Kalender EnergieSchweiz 2005

Datum	Veranstaltungen	Kontakt
21.04.–24.04.	<b>HAGA, Herzogenbuchsee</b>	<a href="mailto:pius.huesser@novaenergie.ch">pius.huesser@novaenergie.ch</a>
22.04.–23.04.	<b>Eigenheimmesse, Baden</b>	<a href="mailto:pius.huesser@novaenergie.ch">pius.huesser@novaenergie.ch</a>
24.04.–12.05.	<b>Spezialausstellung «Besser bauen – besser leben», Grenchen</b>	<a href="mailto:pius.huesser@novaenergie.ch">pius.huesser@novaenergie.ch</a>
12.05.	<b>Energiestadtfest, Erstfeld</b>	<a href="mailto:pius.huesser@novaenergie.ch">pius.huesser@novaenergie.ch</a>
14.05.–17.05.	<b>Haus- und Gartenmesse, Lenzburg</b>	<a href="mailto:pius.huesser@novaenergie.ch">pius.huesser@novaenergie.ch</a>
20.05.–22.05.	<b>GALA, Langenthal</b>	<a href="mailto:pius.huesser@novaenergie.ch">pius.huesser@novaenergie.ch</a>
26.05.–29.05.	<b>i-heimisch, Stans</b>	<a href="mailto:pius.huesser@novaenergie.ch">pius.huesser@novaenergie.ch</a>
30.06.–01.07.	<b>Kombinierte Bilanz-/Strategiekonferenz EnergieSchweiz</b>	<a href="mailto:sandra.niklaus@bfe.admin.ch">sandra.niklaus@bfe.admin.ch</a>

### EnergieSchweiz

Bundesamt für Energie BFE, Worbentalstrasse 32, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern  
Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · [office@bfe.admin.ch](mailto:office@bfe.admin.ch) · [www.energie-schweiz.ch](http://www.energie-schweiz.ch)